

AKKREDITIERUNGSVERFAHREN FÜR DEN STUDIENGANG „CONTENT-PRODUKTION & DIGITALES MEDIENMANAGEMENT“ (ERH003_EA0746): STELLUNGNAHME DES INSTITUTS ZUM GUTACHTEN DER AKKREDITORINNEN / AKKREDITOREN

1 VERORTUNG DER STELLUNGNAHME IM AKKREDITIERUNGSPROZESS

Diese Stellungnahme bezieht sich auf das Gutachten, welches von den GutachterInnen nach ihrem Vor-Ort-Besuch am 25. März 2014 an der FH Wien der WKW erstellt wurde. Es dient zur Vorlage für das Board der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria.

2 VORBEMERKUNG

Die GutachterInnen haben eine konstruktive Arbeitsatmosphäre geschaffen. Sie waren von Seiten der AQ Austria sehr gut vorbereitet und haben eine rege Diskussion über Fragen, Ziele und Ausrichtung des Studiengangs zugelassen und gut geführt.

3 STELLUNGNAHME ZU DEN PRÜFKRITERIEN

Zu folgenden Punkten (Prüfkriterien jeweils in Klammer) des Gutachtens möchten wir Stellung nehmen:

1. Intensivwochen (Punkt 5, b.-c. Bedarf und Akzeptanz; i. Berufsbegleitende Studiengänge – Vereinbarkeit mit Berufstätigkeit; m.-n. Zugang, Durchlässigkeit, Aufnahmeverfahren; o. E-Learning, Blended Learning, Distance Learning):

Die Anzahl der Intensivwochen wurde offenbar nicht korrekt kommuniziert. Diese finden nicht nur, wie an mehreren Stellen im Gutachten angegeben, im ersten und zweiten Semester statt. Eine solche wird ebenfalls im dritten Semester angeboten.

2. Fachausbildung (Punkt 5, f. Inhalt, Aufbau, Umfang didaktische Gestaltung des Curriculums):

Das Studium bietet, wie die GutachterInnen betonen, keine Fachausbildung für eine redaktionelle Tätigkeit in den Bereichen Politik, Wissenschaft oder Kultur an. Wir danken den GutachterInnen für den Hinweis, dass unsere im Antrag verwendete Formulierung missverstanden werden könnte und haben diesen Hinweis bei der Kommunikation und Bewerbung des Studiums konkretisiert.

3. Betriebswirtschaftslehre (Punkt 5, f. Inhalt, Aufbau, Umfang didaktische Gestaltung des Curriculums):

Der Hinweis der GutachterInnen, im Modul BWL (1. Semester) zuerst die Einführung in die Betriebswirtschaftslehre und erst danach Projektmanagement sowie Mikroökonomie zu unterrichten, ist in unsere Planung aufgenommen worden.

4. Rechtliche Lehrveranstaltungen: (Punkt 5, f. Inhalt, Aufbau, Umfang didaktische Gestaltung des Curriculums):

Wie auch schon beim Vor-Ort-Termin besprochen, teilen wir die Einschätzung der GutachterInnen, dass rechtliche Expertise für JournalistInnen zunehmend an Bedeutung gewinnt. Aus diesem Grund stellen die rechtlichen Inhalte im Studium auch bewusst einen Schwerpunkt dar. Sie noch über das derzeitige Ausmaß hinaus auszubauen, ist – wie schon beim Vor-Ort-Termin argumentiert und auch im Gutachten festgehalten – nur durch die Kürzung von anderen Inhalten denkbar und somit nicht möglich.

5. Anrechnungen (Punkt 5, m.-n. Zugang, Durchlässigkeit, Aufnahmeverfahren):

Wir nehmen das Feedback der Studierenden, dass Anrechnungen ihnen zu lange dauern, ernst und werden den Prozess einer Optimierung unterziehen.

6. BewerberInnen aus dem zweiten Bildungsweg (Punkt 5, m.-n. Zugang, Durchlässigkeit, Aufnahmeverfahren):

Im Auswahlverfahren ist ein gewisser Prozentsatz, allerdings nicht ein Drittel aller Studienplätze – wie im Gutachten festgehalten – für BewerberInnen aus dem zweiten Bildungsweg reserviert.

7. Lehr- und Forschungspersonal (Punkt 6, c.-d. Lehr- und Forschungspersonal / Betreuung der Studierenden):

Seit dem Vor-Ort-Besuch sind wir in unserer Planung fortgeschritten: Wie erwähnt haben wir zuerst die bereits bestehenden LektorInnen betreffend einer möglichen Mitwirkung im neuen Studienangebot angesprochen. Einige LektorInnen haben dieses Angebot angenommen. Die übrigen Lehrveranstaltungen für das erste Semester haben wir mit neuen Lehrenden besetzt, die je nach Lehrveranstaltungsprofil didaktisch oder fachlich den bestehenden LektorInnenpool ergänzen und erweitern.

Die angesprochene, neu geschaffene Bereichsleitung Radio konnte inzwischen ebenfalls hochkarätig besetzt werden.

8. Kooperationen (Punkt 10, a. Kooperationen entsprechend dem Studiengangprofil):

Wir danken für den Hinweis der GutachterInnen, neben den bereits in großer Zahl und gut vorhandenen Kooperationen mit heimischen Medienunternehmen auch stärker den Kontakt mit ausländischen Organisationen zu suchen. Wie auch im Gutachten erwähnt sind erste Gespräche dazu bereits am Laufen.

Nikolaus Koller, am 16.05.2014
Institutsleiter Journalismus & Medienmanagement